Die Jungens tanzten, und die Zwillinge tanzten, ja selbst die Milchflaschen versuchten ein Tänzchen, denn sie fühlten sich erleichtert und wollten sich etwas vertreten. Aber das war noch gar nichts! bewahre, das war alles noch gar nichts. Denn nun tanzte der Entenvater mit der Entenmutter Menuett. Ganz allein tanzten sie mitten auf der großen Waldwiese am See, er mit dem hohen Tiroler und sie mit dem gelben Eierhütchen und den grasgrünen Schleifen; und die Hasen saßen im Kreise und trommelten den Takt dazu, und alle Vögel pfiffen: „Als der Großvater die Großmutter nahm!"

Nie habe ich etwas so Reizendes gesehn.

Aber dann war es Zeit, aufzubrechen, wirklich die allerhöchste Zeit! „Adieu, adieu!" schrien die Hasen, und die Vögel winkten: „Auf Wiedersehn!"

Fritzchen konnte sich erst gar nicht trennen, denn er hatte mit einem kleinen Hasen eine große Freundschaft geschlossen und war gerade dabei, das Purzelbaumschlagen zu lernen. Potztausend, wie er nun laufen mußte, um nachzukommen!

Und so kamen sie denn alle wieder glücklich nach Hause.

„Lustig, Kinder, lustig!" rief der Enterich und stolperte über den Futternapf vor der Hundehütte. Der Tiroler saß ihm etwas schief auf dem linken Ohr, und den Familienschirm hatte er natürlich stehen lassen.

Das große Malheur.

„Herr Kommissär, Herr Kommissär!
Ach kommen Sie doch schnell mal her,
'Was Schreckliches ist da geschehn!
Ich hab's gesehn.
Es fiel hier hinterm Hause gleich
Ein Frosch — plumps! in den Mühlenteich!"
„Das muß ich gleich notieren.
Ertrunken doch —?"
„Er zappelt noch
Mit allen Vieren!"

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/481